

* Städtisches Kriegsgeld aus Metall. Zur Abhilfe gegen den Mangel an Kleingeld ist von einer Anzahl Gemeinden und auch einigen Landkreisverwaltungen Kriegsgeld aus Papier ausgegeben worden, das nach einer bestimmten Frist von der Gemeindefasse wieder eingelöst wird. Jetzt ist aber auch das erste städtische Kriegsgeld aus Metall in Umlauf gesetzt worden. Die Stadtverwaltung von Schneidemühl hat eiserne Kriegsgroschen prägen lassen, die zwar die Größe der echten Groschen haben, jedoch eine achteckige Form aufweisen. Die Vorderseite zeigt wie die echten Groschen eine „10“, umrahmt von einem Perlenkranz mit der Inschrift „Kleingeld-Ersatzmünze 1916“, die Rückseite zeigt das Schneidemühler Stadtwappen und die Inschrift „Magistrat Schneidemühl“. — Auch der Magistrat von Landeshut (Schlesien) will metallenes Kriegsgeld prägen lassen und zwar außer Fünf-, Zehn- und Fünfzigpfennigstücken auch Zwanzigpfennigstücke, da sich der Mangel eines solchen Geldstückes sehr fühlbar macht.